

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
-------------------------	---

Erster Teil

Die Vermutung unmittelbarer Wirkung des Unionsrechts als These	7
A. Ausführung der These.....	7
I. Merkmale der Vermutung	7
II. Primäres und sekundäres Unionsrecht als Gegenstand der Vermutung	9
III. Definition der unmittelbaren Wirkung	10
1. Mitgliedstaatliche Gerichte und Verwaltungsbehörden	11
2. Irrelevanz spezifischer Rechtswirkungen.....	13
3. Objektive unmittelbare Wirkung.....	19
B. Aktuelle Doktrin der unmittelbaren Wirkung.....	24
I. Bestandsaufnahme.....	25
II. Dichotomie in Genauigkeit und Unbedingtheit.....	31
III. Genauigkeit	37
IV. Unbedingtheit	40
C. Potenzial der Vermutung der unmittelbaren Wirkung.....	46
D. Innovativität der These	51
I. Grundsätzlich keine Vermutung unmittelbarer Wirkung	52
II. Ausdrückliche Vermutung unmittelbarer Wirkung nur in einzelnen Bereichen	58
1. Kartellverbot.....	58
2. Verordnungsvorschriften	59
III. Anwendung des Unionsrechts als Rechtmäßigkeitsmaßstab für nationales Recht.....	62

Zweiter Teil

Begründung der Vermutung unmittelbarer Wirkung	71
A. Entwicklung der Rechtsprechung im Überblick	71

I.	Die Zeit vor Van Gend & Loos: Unklarheit über die unmittelbare Wirkung	72
II.	Van Gend & Loos (1963): Unmittelbare Wirkung als summa divisio	75
	1. Hintergrund	76
	2. Inhalt	79
	3. Bedeutung	80
	a) Unmittelbare Wirkung auch ohne ausdrückliche Anordnung	81
	b) Unmittelbare Wirkung trotz Adressierung der Mitgliedstaaten	82
	c) Unmittelbare Wirkung trotz Unbestimmtheit der Vorschriften	83
	d) Unmittelbare Wirkung im Dienst der Konstitutionalisierung	84
	e) Unmittelbare Wirkung als Frage des Gemeinschaftsrechts	90
	f) Unmittelbare Wirkung als summa divisio des Gemeinschaftsrechts	94
	4. Rezeption	95
III.	Die Zeit nach Van Gend & Loos: Schrittweise Ausweitung der unmittelbaren Wirkung	97
	1. Costa / E.N.E.L. (1964): Unmittelbare Wirkung von Vorschriften nicht grundlegenden Charakters	101
	2. Alfons Lütticke (1966)	105
	a) Unmittelbare Wirkung von Handlungsverpflichtungen	107
	b) Unmittelbare Wirkung von Diskriminierungsverboten	110
	3. Grad (1970) und van Duyn (1974): Unmittelbare Wirkung von staatengerichteten Entscheidungen und Richtlinien	114
	4. Reyners (1974): Unmittelbare Wirkung trotz Ausführungsermächtigung	129
	5. Fratelli Costanzo (1989): Administrative unmittelbare Wirkung	137
IV.	Zwischenergebnis	142
B.	Evidenzen für die Vermutung in der Rechtsprechung des EuGH	143
	I. Die Rechtsprechung zur unmittelbaren Wirkung in Zahlen	144
	II. Begründungsaufwand	148

III. Begründungsinhalt	153
1. Grundsätzliche Unerheblichkeit von Bedeutungsunklarheiten	154
2. Grundsätzliche Unerheblichkeit eines Ermessens.....	157
IV. Die Rechtsprechung zur unionsrechtskonformen Auslegung	163
C. Dogmatische Begründung der Vermutung.....	174
I. Herrschaft des Rechts.....	174
1. Wirksamkeit als Grundvoraussetzung der Herrschaft des Rechts	177
2. Konkrete Anhaltspunkte für die Vermutung im positiven Recht	182
3. Kein Raum für Erwägungen der Reziprozität	187
4. Grundsätzlich keine relevanten Gefahren für Rechtssicherheit und Rechtsgleichheit	189
5. Ausreichende Legitimation des Unionsrechts	194
II. Loyalität der Mitgliedstaaten gegenüber der Union	200

Dritter Teil

Dogmatische Operationalisierung der These durch Fallgruppenbildung	203
A. Unverbindliche Handlungsformen	204
B. Abhängigkeit der Verbindlichkeit vom Eintreten eines Ereignisses.....	205
C. Berücksichtigung und Bewertung komplexer wirtschaftlicher, politischer oder sozialer Gegebenheiten.....	207
I. Analyse der Rechtsprechung.....	207
II. Synthese der Rechtsprechung	213
D. Zusammenwirken mit anderen Regelungen.....	219
E. Alternativer Inhalt	223
F. Formel	225
Fazit	227
Anhang I	231
Anhang II	240
Anhang III	250